

Zerspanungsmechaniker

Zu den Tätigkeiten eines Zerspanungsmechanikers gehören hauptsächlich das Schreiben von Programmen, das Einrichten der CNC Maschine, die Fertigung von Teilen nach Zeichnung und das Messen und Prüfen der Fertigteile. Gegebenenfalls müssen einzelne Bauteile mit den jeweiligen Baugruppen montiert werden und teilweise auch entgratet oder abgeschliffen werden.

Ein Vorteil des Berufs ist die Vielfältigkeit, wodurch es wegen verschiedenen Arbeiten nicht langweilig wird. Außerdem können durch konventionelle Maschinen verschiedenste Teile beliebig hergestellt werden. Nachteile sind möglicherweise auftretende Verletzungen durch scharfe Teile oder Werkzeuge, der Geruch von Kühlmittelschmierstoff und Öl, aber auch die Gefahr von Allergien z.B. an den Händen.

Körperliche Anforderungen gibt es bei ungewohnt langem Stehen und z.B. beim Einlagern von schwerem Material. Beim Montieren oder Entgraten kann sich auch hingeworfen werden. Ungewohnt ist auch das frühe Aufstehen und das Arbeiten in Schichten im wöchentlichen Wechsel, was aber in der Ausbildung noch nicht der Fall ist.

Die Arbeitszeiten sind in jedem Betrieb verschieden. In der Regel kommt man auf 8 Stunden pro Tag und 40 Stunden in der Woche, wobei 6 Schul-Stunden als 8 Arbeitsstunden angerechnet werden. Sobald man unter diese 6 Stunden kommt, muss man die restliche Zeit im Betrieb nacharbeiten.

Im Betrieb kann man sich in die Richtung der Dreh- oder Frästechnik spezialisieren und für eine jeweilige Maschine einen Lehrgang absolvieren, der dabei hilft, mit der Maschine umzugehen und zeigt, was alles damit gemacht werden kann.

Die Organisation in der Ausbildung sieht so aus, dass man langsam an die Tätigkeiten eines Facharbeiters herangeführt wird und dabei lernt, mit CNC-Maschinen umzugehen, um auf die Prüfungen vorbereitet zu werden. So können z.B. Programme direkt an etwas kleineren Maschinen geschrieben werden. Eine überbetriebliche Maßnahme gibt es nicht in jedem Betrieb.

Der Beruf Zerspanungsmechaniker weist viele Gefahren auf. Man muss stets wachsam sein und sollte die Verletzungsgefahr nicht unterschätzen. So sollte beim Zerspanen an konventionellen Maschinen immer eine Schutzbrille getragen werden, um seine Augen vor heißen Spänen zu schützen. Menschen mit langen Haaren müssen beim Arbeiten an Maschinen aufpassen, dass sich die Haare nicht verfangen und sollten deswegen eine Kopfbedeckung tragen.

Klasse: MFM1A, Jahrgang 2011/2012

Autoren: Robin Senger, Lukas Iseke, Dimitri Timoschuk, Sascha Lindner, Robin Schulz, Alexander Streicher, Dennis Zessin, Kevin Hundertmark, Fernando Köppen